

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

292 (14.12.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 292.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.55 ohne Bestellgeld.

Freitag den 14. Dezember

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906

## Die Auflösung des Reichstags.

\* Berlin, 13. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichstags hat Fürst Bülow die Erklärung abgegeben, daß die Reichsregierung auf der Forderung von 29 Millionen Mk. für das südwestafrikanische Schutzgebiet beharren müsse. Diese 29 Millionen stellen die Ausgaben dar, die vom 15. November dieses Jahres bis Ende März 1907 zur Niederschlagung des südwestafrikanischen Aufstands unbedingt notwendig und zum Teil schon verausgabt sind. Der Reichstag hat es in seiner heutigen Sitzung abgelehnt, diese Forderung zu bewilligen.

Berlin, 13. Dez. Der Reichstag lehnte mit 178 gegen 168 Stimmen den Nachtragsetat für Südwestafrika ab. Darauf verlas der Reichskanzler eine kaiserliche Botschaft, durch welche der Reichstag aufgelöst wird.

Nach § 25 der Reichsverfassung müssen innerhalb eines Zeitraums von 60 Tagen nach der Auflösung die Neuwahlen stattfinden; innerhalb eines Zeitraums von 90 Tagen nach der Auflösung muß der Reichstag versammelt werden.

Berlin, 13. Dez. Die Abstimmung in der heutigen Reichstagsitzung beginnt um 5 Uhr. Das Haus ist fast voll besetzt. In einer markigen Schlussrede, die ungeheure Kundgebungen auslöst, erklärt der Reichskanzler Fürst Bülow, daß es sich um eine Frage handelt, bei der unsere Waffenehre in Betracht kommt. Um eine verhältnismäßig geringfügige Summe zu ersparen, könne unsere nationale Stellung nicht gefährdet werden. Die verbündeten Regierungen verlangen eine klipp und klare Antwort. „Ich habe das alberne Wort, das mir in den Mund gelegt worden ist, „Nur keine inneren Krisen!“ dementieren lassen; es kehrt aber immer wieder zurück. Ich habe nie etwas Derartiges gesagt. Wenn Sie sie haben wollen, dann haben Sie die Krisis. Niemand drängt mich, niemand schiebt mich, ich brauche keine Direktiven. Es handelt sich hier um keine Frage des inneren Regiments, nicht im entferntesten um einen Gegensatz zwischen persön-

lichem und parlamentarischem Willen. Wir würden keinen Krieg führen können, wenn sich die Gewohnheit einbürgern sollte, militärische Maßnahmen im Kriegszustande von Fraktionsbeschlüssen oder Parteirücksichten abhängig sein lassen zu wollen. Wir kapitulieren nicht. Wir werden unsere Pflicht tun im Vertrauen auf das deutsche Volk.“ Die Rede erzeugte eine lang anhaltende, ungeheuerer Aufregung. Es beginnt die Abstimmung. Bei Verkündung des Abstimmungsergebnisses, 15 Minuten nach 5 Uhr, saß kein Mensch mehr an seinem Platze, alles hatte sich erhoben und das Haus in allen seinen Teilen war dicht besetzt. Auf den Tribünen herrschte eine ungeheure Erregung. Der Präsident verkündigte das Ergebnis. Mit 10 Stimmen, nämlich mit 178 gegen 168, ist die Vorlage abgelehnt. Es geht eine Bewegung durch das Haus, aber als der Präsident fortfährt „Das Wort hat der Herr Reichskanzler“, wodurch sowohl dem Reichstag wie dem Publikum auf den Tribünen klar wurde, daß man nunmehr die Reichsboten nach Hause schicken werde, da erhob sich, noch ehe der Reichskanzler sprechen konnte, eine ohrenbetäubende Kundgebung. Auf den Tribünen klatscht alles in die Hände, ein Hurrahrufen und Bravorufen, das nicht enden wollte. Im Hause riefen die nationalen Parteien Beifall, die Sozialdemokraten veranstalteten einen Höllenlärm, bis endlich der Präsident zornig ruft: „Ich werde die Ordnung bis zum letzten Augenblick aufrecht erhalten!“ Endlich kam der Reichskanzler zum Wort. Mit weit hin bröhnender Stimme verlas er die Botschaft des Kaisers, die den Reichstag auflöste. Raum war er fertig, da wiederholte sich dieselbe Kundgebung und endlich kam der Präsident dazu, zu einem dreifachen Hoch auf den Kaiser aufzufordern, bei dessen Einleitung, wie gewöhnlich, die Sozialdemokraten den Saal verlassen. Es läßt sich denken, daß die Aufregung sich alsbald in die übrigen Räume des Reichstags, zu dem ein ungeheurer Andrang des nur mühsam abzuwehrenden Publikums statt fand, fortsetzte, während die Abgeordneten Hals über Kopf daran gingen,

angefichts dieser für viele überraschenden Wendung, ihre Stenographen zusammenzupacken.

(Straßb. Post.)

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Das Augenleiden des Erbgroßherzogs hat sich wesentlich gebessert, doch darf der Erbgroßherzog noch nicht lesen und muß sich gewisse Schonung auferlegen. Der Großherzog hat den letzten Schicksalsschlag, der ihm besonders nahe gegangen, gut überstanden und ist recht wohl. Die Frau Gräfin Rhena und ihr Sohn besuchen täglich die Grabkapelle im Fasanengarten und verweilen längere Zeit am Sarg des Prinzen Karl.

\* Karlsruhe, 13. Dez. Eine neue Verordnung, betr. das staatliche Verbindungswesen, wird in Kürze erscheinen.

† Karlsruhe, 13. Dez. In der gestrigen Bürgeranspruchsitzung erhoben der Erste Bürgermeister Siegrist und verschiedene andere Redner entschiedenen Widerspruch gegen die Einführung von Schiffsabgaben.

† Pforzheim, 13. Dez. Gasdirektor Albert Erpf hat mit Rücksicht auf seine leidende Gesundheit seine Pensionierung auf 1. Januar 1907 beantragt. Erpf ist seit Bestehen (1884) des städt. Gaswerks technischer Leiter desselben und war schon vorher jahrelang im Bensfelder Gaswerk tätig. Er ist jetzt 61 Jahre alt und gilt als hervorragender Gas-techniker.

† Mannheim, 13. Dez. Die evang. Kirchengemeindeversammlung genehmigte zum Bau der neuen Christuskirche die Aufnahme eines Anlehens von 900 000 Mk. als erste Rate.

Baden-Baden, 12. Dez. In der Morbaffäre Molitor-Han erläßt der Untersuchungsrichter soeben folgendes Fahndungsausschreiben: Nach Angabe einer Zeugin soll am 6. Nov. 1906, abends um 6 Uhr herum, ein älterer, stattlicher, gutgekleideter Herr mit angegrautem Vollbart auf dem Fußweg der Kaiser Wilhelmstraße

### Feuilleton.

14)

## Des Sägmüllers einzig Kind.

Erzählung von der Schwarzwaldbühne.  
Von Hans Brandes.

(Fortsetzung.)

Wie Rosa so im Dunkeln die Blumen zusammensuchte und an den Zweck derselben dachte, nämlich die Augen eines glücklichen Brautpaares zu erfreuen, stiegen in ihrer Seele so allerhand Gedanken auf über die Zeit, in der sie selbst mit wonnefühlendem Herzen erhofft hatte, bald Braut zu sein. Und jetzt? Sie hatte seither nie mehr daran gedacht, das Herz, welches so warm für ihren geliebten Karl geschlagen hatte, einem anderen Manne zuzuwenden, und auch in ihrer Umgebung vermied man möglichst alle derartigen Anspielungen, um dem Mädchen nicht wehe zu tun. Beim Straußpflücken aber ward ihr jetzt mit einem Male so eigen zu Mute; sie überdachte, daß sie nie ein trennsorgtes Herz ihr eigen nennen, nie eine eigene Heimat besitzen dürfte und immer nur bei fremden Beuten sein müßte. Dabei stieg ob diesen Empfindungen ein leiser Groll gegen den Urheber ihres Unglücks auf, der drüben an der Kirchhofmauer den ewigen Schlummer hielt, und die Bitternis

ihrer Empfindungen preßte Tränenperlen aus ihren Augen und betante damit die roten Frauenherzen und die Bergknechtsternchen in ihrer Hand.

So nach langer Zeit wieder einmal sich den Regungen des Herzens hingebend, im Banne eines stummen Wehes, hörte sie nicht, daß jemand an der Straße stehen geblieben war und jetzt langsam näher an den Zaun herantrat, hinter welchem das junge Mädchen die Blumen sammelte und den bitteren Empfindungen nachhing.

Vor ihr stand der — Kochburenlenz und streckte ihr die Hand entgegen.

Der Kochburenlenz! Rosa hatte ihn seit jenen unglücklichen Tagen selten gesehen, kaum einmal, wenn sie aus der Kirche ging und die jungen Männer dort warteten, um zu ihrem harmlosen Späße das Weibervolk Spiekruten laufen zu lassen. Ins Halbenwirtschans war der junge Bauer selten gekommen; seit Rosa dort war, wohl nie. Von seinen schweren Wochen hatte das Mädchen durch Bene erfahren, und der Benz hatte ihr herzlich leid getan. Deswegen hatte sie sich vorgenommen, bei passender Gelegenheit ihn um Verzeihung zu bitten, daß er ihres Vaters wegen so schlimme Tage erleben mußte. Da aber Rosa den jungen

Mann nie recht zu Gesicht bekam, unterblieb ihr Vorhaben.

Benz stand mit seiner hohen Gestalt aufgerichtet am Gartenzaune. Sein Gruß hatte recht freundlich und innig geklungen, da er dem Mädchen seine Hand bot, das er einst als Ehe- weib in sein Haus einzuführen wünschte.

Rosa ließ einige der Blumen fallen, vor Erregung vielleicht, und legte ihre Rechte in des Burschen Hand.

„Guten Abend, Benz!“ sagte sie etwas unsicher. „Hast mich beinahe erschreckt!“

„Erschreckt? Bist auch gar so eifrig gewesen in Deiner Arbeit. Hab' denkt, wer ist denn noch so fleißig drüben in der Nacht; das muß wohl die Rosa sein. Aber was machst? Ein Strauß? Für Dich?“

Rosa schüttelte lächelnd den Kopf. „Nein, so eitel bin ich nimmer, daß ich mir selbst Blumen binde. Für die Anna find's, die Blümlein da, und ihren Zukünftigen, als einziges, was ich ihnen geben kann!“ Die letzten Worte sprach die Jungfrau etwas leiser, fast wehmütig und zupfte dabei an den Blumenstielen herum.

„Hab's g'hört, ja, daß heut' Verspruch g'halten werden soll. Ist ja wohl ein feiner Herr, den die Anna da bekommt?“ Und als das Mädchen bejahte, setzte er hinzu: „Willst

in der Nähe der Villa Jünde, etwas oberhalb der Kronprinzenstraße, wenige Schritte hinter Frau Mollitor und ihrer Tochter gegangen, dann aber etwa bei der Villa Schmidt stehen geblieben sein und ein bergauf fahrendes Automobil betrachtet haben. Dieser Zeuge wird dringend ersucht, sich bei der Kriminalpolizei in Baden oder dem Untersuchungsrichter zu melden. Gleichzeitig wiederholt der Untersuchungsrichter nochmals und dringend die früher ergangene Aufforderung an die beiden Herren, die kurz vor der Tat den beiden Damen Mollitor begegnet sein sollen.

♣ Schopshheim, 13. Dez. Ein schwerer Fall von Alkoholvergiftung ereignete sich vorgestern im Dorfe Barchau. Drei Knaben hatten den Konfirmantenunterricht in Neunweg besucht; auf dem Heimweg trafen sie den 10jährigen Sohn des Polizeidiener's Gichin, der in Neunweg eine Flasche mit etwa 25 Liter Branntwein für seine Eltern geholt hatte. Unterwegs tranken die vier zusammen etwa 1/2 Liter aus der Flasche mittels Strohhalm. Während die drei älteren Knaben heimkehren konnten, blieb der junge Gichin bewusstlos liegen und gab nach seiner Auffindung bald den Geist auf. Eine Gerichtskommission stellte als Todesursache Alkoholvergiftung fest.

— Zur schnellen Abwicklung des Postschalterverkehrs während der Weihnachtzeit kann das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Einlieferung der Weihnachtspakete soll nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich mühten Familienbindungen tunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden. Selbstfrankierung der einzuliefernden Weihnachtspakete durch Postwertzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Postwertzeichen mußte sich ein jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbestellungen dürften nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dez. am Schalter der Postanstalten angebracht werden. Für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen sollte der Ankäufer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Ratschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

#### Deutsches Reich.

\* Wildpark, 13. Dez. Der Kaiser ist heute nachmittag 4 Uhr 35 Min. hier eingetroffen und begab sich nach dem Neuen Palais.

\* Berlin, 14. Dez. Die „Nat.-Ztg.“ erklärt in der Lage zu sein, aus dem nicht veröffentlichten Teile der Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig zu Hohenlohe folgendes mitzuteilen: Eine Tagebuchnotiz stellt im Zusammenhang mit Aufzeichnungen über die Militärvorlage des Jahres 1893 fest, daß Papst Leo XIII. von Kaiser Wilhelm ein Geldgeschenk in Höhe von 500 000 Frs. wünschte. Fürst Hohenlohe wurde um seine Ansicht befragt und erklärte sich damit einverstanden, daß das Geld-

geschenk gewährt werde, riet indessen, dem Papst das Geldgeschenk erst dann zu geben, nachdem die Militärvorlage angenommen sei, es aber sofort in Aussicht zu stellen; vorläufig sollte General v. Les dem Papste einen Edelstein überreichen.

\* Berlin, 14. Dez. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Elberfeld: Der Stadtkassenrentant Müller aus Ronsdorf wurde wegen Unterschlagung von annähernd 100 000 Mk. verhaftet.

Trier, 13. Dez. Gestern abend ging über das Moseltal ein Gewitter mit gewaltigen Donnererschlägen, Hagelschauern und Sturm nieder. Viele Dächer wurden beschädigt.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 13. Dez. Heute mittag ist hier das Gerüst eines Neubaus im ersten Bezirk zusammengebrochen und hat zahlreiche Arbeiter unter seinen Trümmern begraben. Bis jetzt wurden 6 Schwerverletzte geborgen. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.

\* Wien, 13. Dez. Ueber das Bauunglück im 12. Bezirk wird weiter berichtet: Nach dreistündiger angestrengter Tätigkeit der Feuerwehr sind alle Verunglückten geborgen worden. Fünf Arbeiter sind schwer, vier leichter verletzt, vier getötet. Beim Rettungswerk erlitt ein Feuerwehrmann Verletzungen. Die Rettungsmannschaft ist auf der Unglücksstätte unausgesetzt tätig.

#### Frankreich.

\* Paris, 13. Dez. Bis jetzt sind in Frankreich 1060 Kultusvereinigungen gebildet worden, davon 80 katholische, 902 protestantische und 78 jüdische. Die Vertreter der übrigen Bekenntnisse kündigten an, daß sie demnächst die vorgeschriebenen Formalitäten erfüllen werden. Die Vorbereitungen zum Auszug des Kardinals Richard aus dem erzbischöflichen Palais dauern fort. Voraussichtlich wird Richard, der an das Bett gefesselt ist, auf das Anerbieten des Papstes, in die Nuntiatur überzusiedeln, verzichten und nach dem ihm von dem Deputierten Denis Cochin zur Verfügung gestellten Gehäude übersiedeln.

\* Toulon, 13. Dez. Der Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc“, der die Flagge des Konteradmirals Campion führt und der geschätzte Kreuzer „Galilé“, beide von Tanager kommend, sind hier eingetroffen. Admiral Campion ist vom Admiral Touchard mit Befehlen, betr. die zweite Division des Geschwaders, versehen worden. Zwischen dem Vizeadmiral Marquis und den Konteradmiralen Campion und Maneron fand eine Besprechung statt.

#### Schweden.

\* Stockholm, 13. Dez. König Oskar befindet sich seit den letzten Tagen nicht ganz wohl. Gestern zeigte sich Herzschwäche mit unregelmäßigem Puls. Gestern nacht genöß der König einen gesunden Schlaf. Sein Zustand ist heute etwas besser, sein Puls andauernd unregelmäßig.

\* Stockholm, 13. Dez. Das Befinden des Königs ist heute ziemlich befriedigend gewesen. Die Herzstätigkeit und der Puls waren etwas besser, der Puls war jedoch fortbauern unregelmäßig. Etwas Schleim fand sich in der Luftröhre. Der Appetit war gut. Der König hat im Laufe des Tages einige Stunden geschlummert.

#### Asien.

\* Peking, 14. Dez. Der deutsche Gesandte Graf Rex ist gestern abend hier angekommen. Er wurde von den Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft und der gesamten deutschen Kolonie empfangen.

#### Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 14. Dez. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 11. Dezember:

Die Fuhrleistungen für das Jahr 1907 werden nach dem Vorschlag des Stadtbauamts vergeben.

Von den Protokollen über Bornahme unermuteter Kassenstürze bei den hiesigen Orts- und Betriebskrankenkassen wird Kenntnis genommen.

Dem Fußballklub „Frankonia“ wird der neue Viehmarktplatz gegen eine entsprechende Vergütung zum Fußballspiel überlassen.

Ein Besuch um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird befürwortend Hr. Bezirksamt vorgelegt.

Diplom-Ingenieur Karl Wilh. Deutenmüller und Schlosser Wilhelm Heinrich Schäfer werden zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Die Malerarbeiten für das Gymnasium werden an Karl Goldschmidt, Herrn. Weiffang, Adam Goldschmidt und Karl und Ferdinand Busch vergeben. Die Tapezierarbeit erhält Gustav Dill hier.

An Stelle des f. Bäckermeisters Kleiber wird Obersteuerkommissar a. D. Abele zum Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse ernannt.

Die Dürbacherkorrektur wird der Firma Nees u. Nees in Karlsruhe und Maurermeister Krüger hier übertragen.

Die Versteigerung von 3 Fashinshäusern im Oberwald wird genehmigt.

Auf das Geholz für das Jahr 1907 haben gegen eine Barvergütung von je 54 Mk. verzichtet: 113 Bürger und 76 Bürgerwitwen, somit 151 Gesamlöse. Ob allen Gesuchen entsprochen werden kann, läßt sich erst beurteilen, wenn die Holzauflage erfolgt ist.

Einem Besuch um Streichung als Mitglied der Bürgerwitwen- und Waisenklasse wird stattgegeben.

10 Anträge auf Neuabschluss und Verlängerung von Fahrnisversicherungen im Gesamtversicherungswert von 36 000 Mk. werden nicht beanstandet.

Ihr gönnen der Anna, hab' sie immer gut leiden mögen, die Anna, grad wie die Frieda. Sind beide gar nit kolz."

„Das sind's nit! und lieb dazu!“ bestätigte Rosa.

Eine Pause entstand. Das Mädchen bückte sich nieder nach den ihrer Hand entfallenen Blumen und reichte sie wieder dem Strauße an. Benz folgte ihren Bewegungen mit den Augen und trat dann noch näher an den Baum.

„Rosa!“ sagte er und räusperte. „Möcht' Dich gern was fragen!“

Das Mädchen sah verwundert, fast etwas scheu zu ihm auf. „Du mich fragen?“ sagte sie tonlos.

„Ja! Ob Du immer im Halbenhans bleiben willst, oder ob nit meinst, ein eigen Heim wä' besser?“

Die Dunkelheit erlaubte nicht, daß die Gefragte dem Burschen den Sinn seiner Worte aus den Augen denken konnte; und doch zog ihr der warme Ton seiner Frage wie Frühlingsodem in die Brust ein. Sie senkte leise den schön geformten Kopf, und nach einer Weile des Schweigens vernahm der Benz ein zitterndes: „Wie meinst das?“

„Wie ich das mein? Ob nit heiraten wä' best, Rosa — mich heiraten wolltest, Rosa — mich heiraten wolltest, Rosa?“ Der junge

Bauer griff über den Gartenzaun und tastete nach des Mädchens Händen.

„Benz!“ sagte die Jungfrau nach geraumer Zeit; „ich nehm' an, daß Deine Worte so gemeint sind, wie Du sie sagst. Glaub' nit, daß Du mit einem so armen Ding, wie ich eins bin, bösen Spaß treiben könntest. Ab.r ich mein' doch, Du hättest Dir die Red' nicht recht überlegt. Weißt ja, daß ich a. u. bin und gar nichts mehr hab'!“

„Arm? Ja, das w. ich ich, Rosa. Wenn Du aber „Ja“ sagst, möcht' ich grad so freuen, wie wenn Du's damals schon g'han hät'it, wie noch des reichen Sägmüllers einzig's Kind gewesen bist!“

Das Mädchen entzog ihm die Hand nicht, die er mit warmem Druck in der seinen hielt. „Bist ein guter Mensch, Benz, und so wie Du zu mir red'it, muß eines, das in meinen Schuhen steht, sich so recht von Herzen freuen. Aber weißt ja, daß ich den Karl lieb g'habt hab' über alles in der Welt!“

„Schon, schon!“ sagte der Bursche und beugte sich noch näher zu dem Gesicht des Mädchens hin, um den Glanz der Augen besser zu sehen. „Daß den Karl Stöckler gern g'habt hast, das weiß ich, Rosa. Aber der Karl ist jetzt in Gottes Namen tot; den Toten g'hört das Kreuz und der Hügel auf dem Gott'sacker,

den Lebenden g'hört die Welt. Und Du bist meine Welt, drum sollst mir g'hören und mein Weib werden. Sag', Rosa, könnt' ich nit ein wenig lieb haben?“

Die Jungfrau gab lange keine Antwort; endlich sagte sie ruhig: „Auf Deine Frag' hab' ich mich noch nie besonnen, drum kann ich nichts drauf sagen, aber früher, das weiß ich, früher warst mir leid, weil dem Karl so übel g'wohlt hast und g'meint, mit aller Gewalt müßt' ihm das Kommen erleiden!“

„Kennst eben nit, wie's tut da drinnen, die Eifersucht und abg'wiesene Lieb'. Schau Rosa, ich hab' Dich so gern, wie niemand Dich lieb haben kann, so weit's Berg gibt und Wald und Stern' am Himmel. Schau, nur ein bißel von der Lieb', wie's zu dem Karl g'habt hast, gib mir und ich will schon z'frieden sein!“

(Schluß folgt.)

#### Verschiedenes.

— „Das fürstliche Haus Zähringen-Baden“ lautet der Titel eines kleinen Nachschlagewerks, das bei J. Bongs Buchhandlung, Karlsruhe, zur Ausgabe gelangt. Dasselbe enthält eine Genealogie dieses Hauses in zwei Stammtafeln nebst einer kurzen geschichtlichen Darstellung. Die Schrift ist von Oberrechnungsrat Stiftingsverwalter Schuler in Bruchsal verfaßt.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**  
**Bereinsfestlichkeiten.**

Wir machen die Wirte und Vereinsvorstände darauf aufmerksam, daß den Gesuchen um Erlaubnis zur Abhaltung von Weihnachtsfeiern verbunden mit Glückshafen und Gabenverlosung auf Anordnung Großh. Bezirksamts ein Mitgliederverzeichnis in doppelter Fertigung beizulegen ist, andernfalls dieselben wieder zurückgegeben werden müßten.  
Durlach den 14. Dezember 1906.

Das Bürgermeisteramt:  
Reichardt. Dreikluft.

**Privat-Anzeigen.**

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung empfehle meine aufs vorteilhafteste eingerichtete

**Schuhbesohl-Anstalt**

zu billigen Preisen. Gleichzeitig ersuche ich das geehrte Publikum, bei mir einen Versuch zu machen, der bis jetzt allen meinen Kunden einen guten Erfolg brachte.

Ferner beschäftige ich nur **erstklassige Arbeiter** und liefere nur **erstklassige Arbeit**.

**Keine Konkurrenz kann besser liefern.**

Angehörige aller Berufsstände werden bei mir zur vollsten Zufriedenheit am besten bedient. Durch vorteilhafte Einkäufe von bestem eichenloh-gegerbtem Leder, das ich zu Sohlen verwende, bin ich in der Lage, wirklich gute Arbeit zu liefern.

Geschäftsprinzip: Aufgenähte und gewendete Sohlen. Extrastrenge patentierte Eisenleder-Dauersohlen. Unsichtbare Oberleder-Reparaturen.

Jede Arbeit wird bei mir auf jede gewünschte Art (genäht oder holzgenagelt) sofort ausgeführt und lasse die Waren auf Verlangen abholen und zurückbringen.

Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvoll

**Die Schuhbesohl-Anstalt L. Kronenwett,**  
Durlach, Schwanenstraße 3 und Schloßstraße (bei der Kaserne).  
Hauptgeschäft: Karlsruhe, Körnerstraße 19.

**Kaninchenzüchter-Verein Durlach.**



Samstag den 15. Dezember, abends halb 9 Uhr, findet unsere Monatsversammlung in der „Alten Residenz“ statt.  
Der Vorstand.

**Achtung!**

Von heute ab prima junges fettes Pferdefleisch, das Pfund zu 25  $\mathcal{M}$ , sowie Wurst u. geräucherter Fleisch.

Bierdeckerei Auerstraße 17.

**Tafeläpfel,**

Auswahl verschiedener edlerer Sorten, per Zentner von 11  $\mathcal{M}$  an, empfiehlt

J. Nater,

Kelterstraße 10, Hinterhaus.

**Garantiert**

Ziehung sicher 18. Dezember. Günstigste nächste

**GELD-LOTTERIE**

zu Gunsten d. Straßb. Reitervereins 2152 Bargewinne ohne Abzug

**42 000 Mark**

Hauptgewinne

**10 000 Mark**

**5 000 Mark**

**2150 Gewinne**

**27 000 Mark**

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. versendet das General-Debit

J. Stürmer, Langestr. 107.

**Achtung!**

Trotz Ochsenfleisch wird morgen eine von Gutspächter Horsch in Gondelsheim gemästete Kuh, per Pfund 56  $\mathcal{M}$ , auf dem Marktplatz und im Laden Hauptstraße 84 ausgehauen.  
Rilsheimer.

Samstag u. Sonntag:  
**Gebackene Fische**  
im Gasthaus z. Schwane in Aue.

**Christbäume,**  
groß und klein, keine ausgesuchte Ware, sind morgen auf dem Markt und im Hause zu haben.

H. Treiber,  
Kronenstraße 22.

**Blumenohl,**  
per Stück 20 und 25  $\mathcal{M}$ , ist fortwährend zu haben.

Frau Geiser.

Prima Rindfleisch per Pfd. 56  $\mathcal{M}$ .  
Schmalz " " 85 "  
frisch gekochte Sülze " " 45 "  
ist morgen früh auf dem Marktplatz zu haben. Hugo Fint.

Nicht tropfende  
**Baumkerzen,**  
prakt. Lichthalter und  
**Christbaumschmuck**  
kaufen Sie außerordentlich  
billig in der



Ein Braun-Ballach,  
7 Jahre alt, fromm und gut im Zug, besonders für Chaisenfuhren geeignet, samt Bernerwagen zu verkaufen. Näheres durch J. Kienert, Lammstraße 10.  
NB. Anzusehen im Gasthaus zur Krone.

Zwei 3-Zimmer- und eine 4-Zimmer-Wohnung sind auf 1. April im Neubau der Weiherstraße zu vermieten. Näheres  
Weiherstraße 16.

Wegen Wegzugs ist eine schöne geräumige 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Januar oder später zu vermieten. Näheres  
Gröbingerstraße 36.

Schöne Mansarden-Wohnung mit 2 oder 3 Zimmern, Glasabschluß und allem Zubehör an ruhige Familie per 1. April zu vermieten  
Bismarckstraße 14.

Ein guterhaltener Kinderwagen 5  $\mathcal{M}$ , ein zerlegbarer Kinderstuhl 2,50  $\mathcal{M}$ , ein fahrbares Schaulpferd 2,50  $\mathcal{M}$  zu verkaufen  
Auerstraße 19, 4. St.

Wohnung, 5-6 Zimmer nebst aller Zubehör, auf 1. April oder früher zu vermieten Leopoldstraße 9, Cincana Sophienstr.

Gut möbliertes Zimmer, event. mit Kost, zu vermieten. Dasselbst ist ein noch neues Schaulpferd (Fellüberzug) zu verkaufen  
Nappenstraße 25, 2. St.

**Junger weißer Spitzer**  
ist zu verkaufen  
Kelterstr. 11, 1. St.

2 Paar Gardinen, bessere Qualität und Muster, werden samt Galerien und Bordüren ganz billig abgegeben. Dasselbst wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. Aue, Kaiserstr. 78 II.

**Bleyle's Knaben-Anzüge**

erfreuen sich infolge ihrer unübertroffenen Vorzüge einer immer grösseren Beliebtheit in allen Kreisen und sind daher als hochwillkommenes

**Weihnachts-Geschenk**

sehr zu empfehlen.

August Schindel jr.,  
Durlach — Hauptstrasse 69.

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

**Spirituosen**

Cognac, Marke Krone, 1/2 Fl. von 1.50 u. 1/2 Fl. von 85  $\mathcal{M}$  an,  
Cognac, frz. Marke Stern, 1/2 Fl. von 2.50 u. 1/2 Fl. von 1.50 an,  
Rum 1/2 Fl. von 1.25 an,  
Arac 1/2 " " 1.— "

**Liköre, Ia. Marken**

Pfeffermünz 1/2 Fl. von 60  $\mathcal{M}$  an,  
Kümmel 1/2 " " 50 " "  
Anisette 1/2 " " 65 " "  
Nuss 1/2 " " 60 " "  
Magenheil 1/2 " " 65 " "

**Philipp Duger & Filialen.**

Unterzeichneter empfiehlt seine selbstgefertigten

**Kesselöfen u. Kochherde**

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, unter weitgehendster Garantie, zu den billigsten Preisen.

Christian Keller, Seidenschlosserei,  
Weingarten, beim Rathaus.

**Wasche mit**

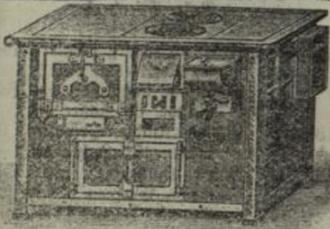


**Luhns**

Giebt schönste Wasche  
Macht MIT ROTBAND

Verloren ging gestern abend von der Gröbingerstraße durch die Mühlstraße ein brauner Pelz. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

**Acker,** 1 Viertel im Imber, ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.



# Achtung! Billig! Achtung!

## Schuhwaren-Ausverkauf.

Verkaufe so lange Vorrat **Herren-Boxkalf-Schnürstiefel** in allen Größen zu **7.80 Mk.**

Hauptstraße 70, **Heinrich Schnörr**, Hauptstraße 70.



ARTILLERIEBUND-ST. BARBARA

**DURLACH.**  
Am Sonntag, 16. d. Mts., nachmittags halb 3 Uhr, findet im Lokal (Roter Löwen) unsere diesjährige statutengemäße

### Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder kameradschaftlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

NB. Ehemalige Artilleristen sind herzlich willkommen.

### Athletenklub Durlach.

Die Weihnachtsfeier obgenannten Vereins findet Sonntag den 16. Dezember, 7 Uhr abends, in den Lokalitäten des Hotel Karlsburg statt, wozu wir unsere Mitglieder mit Angehörigen, sowie unsere Freunde und Gönner höflichst einladen. Eintritt frei.

Besonders machen wir aufmerksam auf den Ringmatsch, der von 2 auswärtigen Meisterschaftsringern hier zum Austrag kommt.

Der Vorstand.



### Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.

Sonntag den 16. Dezember, von 5 Uhr ab, findet im Saale zum „Roten Löwen“ unsere

### Christbaumfeier

mit Abendunterhaltung, zugleich Gedentag von Nuits, statt.

Unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Die gezeichneten freiwilligen Gaben sind längstens bis Sonntag morgen im „Roten Löwen“ abzugeben.

Der Vorstand.

### Lyra.

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß am Samstag den 15. Dezember, abends 9 Uhr, unsere

### Vierteljahres-Versammlung

im „Pflug“ stattfindet.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

### Gesellschaft Fidella Durlach.

Sonntag den 15. Dezember, abends halb 9 Uhr, findet unsere Monatsversammlung im Lokal statt.

Der Vorstand.

### Statt jeder besonderen Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau und unsere treubeforgte Mutter

### Marie Geiger,

geb. Obermeier,

heute nachmittag 5 Uhr von ihrem langen schmerzhaften Leiden zu erlösen.

Durlach den 13. Dezember 1906.

Der trauernde Gatte **Aug. Geiger** mit Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

### Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfehle in großer Auswahl

### Christbaumschmuck

zu billigsten Preisen.

Für Vereine Extra-Rabatt.

Papilloten bei billigster Berechnung und schnellster Bedienung.

**Carl Armbruster's Nachf.,**

Inh.: Ch. Stöhrmann.

Durlach.

### Musikalien-Handlung.

Gewisse Verhältnisse gestatten mir, billig verkaufen zu können und ist es mein Bestreben, mir durch gute und billige Ware eine dauernde Kundenschaft zu sichern. Die Preise sind fest und auf jedem Artikel sichtlich vermerkt.

Für Weihnachtsgeschenke passend: Kinder-Geigen 3,50 M., Kinder-Trompeten mit Klappen 80 S., Kinder-Flöten mit 8 Klappen 75 S., Kinder-Ziehharmonikas 90 S., Flöten, Mund- und Ziehharmonikas in allen Preislagen, Accordzithern 7,50 M., Ocarinas 45 S., Zithern, Gitarren, Mandolinen, Violinen, sowie sämtliche Blasinstrumente.

Schulen und Noten für alle Instrumente.

Vorzügliche Saiten deutscher und ausländischer Fabrikate.

Reparieren und Stimmen.

**R. Ströhle, Kirchstraße 9,**

hinter dem Rathause.

### Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

**Friedrich Brecht, Metzger,**

Telephon 105.

### Militär- Verein.

Monatsversammlung findet statt am Samstag den 15. d. Mts., abends 8 Uhr, im Lokal Graf.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Dr. May, Gymnasiumsdirektor, über das Thema:

„Der Untergang des alten deutschen Reichs im Jahre 1806“

Daran anschließend Gaben-Berufung.

Die Kameraden werden hiermit um möglichst zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

### Bürger-Leichenkasse-Verein der Stadt Durlach.

Sonntag den 16. Dezember, nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Weinberg“

### Vorstandssitzung

statt. Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, haben sich persönlich anzumelden.

Der Vorstand.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 16. Dezember 1906.

In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Abendmahlsfeier der Militärgemeinde mit unmittelbar vorhergehender Vorbereitung. Nachmittags 1 Uhr Christenlehre: Derselbe. Nachmittags 2 Uhr: Predigt: Herr Stadtpfarrer Niemannsperger.

In Wolfartsweiler:

Herr Stadtpfarrer Niemannsperger.

### Evangel. Vereinshaus,

(Zehntstraße 4).

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
" 2 " Männer- und Jünglings-Konferenz.  
" 8 " Bibl. Vortrag.  
Montag 8 " Jungfrauenverein.  
Dienstag 8 " Missionsverein.  
" 3 " Jünglingsabend.  
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung.  
Donnerst. 8 " Singtd. (Männerchor).

### Friedenskapelle.

(Schoßstraße).

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt.  
" 11 " Sonntagsschule.  
" 8 " Jungfrauenverein.  
" 8 " Predigt. (Pred. Berner).  
Montag 8 " Singtunde.  
Dienstag 8 " Missionsverein.  
Donnerst. 8 " Gebetsstunde.  
Freitag 8 " Jünglingsverein.  
Wolfartsweiler:  
Sonntag 2 1/2 Uhr: Predigt.  
" 8 " Lichtbilder-Vortrag.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

7. Dez.: Cäcilie Rabbette, Bat. Ludwig Jakob Gavy, Metzgermeister.  
10. " Friedrich, Bat. Maximilian Holz, Eisenreher.

Storben:

11. Dez.: Friedrich Georg Genter, Weinbändler, ledig, 29 1/2 J. a.  
12. " Christiane Büchlin, geb. Jung-Witwe, 69 Jahre alt.  
13. " Ludwig Rindler, Privatier, Ehemann, 47 1/2 Jahre alt.  
13. " Marie Katharine, geb. Obermeier, Ehefrau des Friseur August Geiger, 41 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Dupp, Durlach.